



### **Ökumenisches Forum Christlicher Frauen in Europa (Hg.):**

Ökumene weiblich. Frauen überschreiten Grenzen

315 S. Frank & Timme GmbH Verlag für wissenschaftliche Literatur Berlin 2010

Das Ökumenische Forum Christlicher Frauen in Europa, Bereich Deutschland e.V., feierte 2007 sein 25-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass ist es gelungen, mehr als 30 Frauen, Zeitzeuginnen und Forumsfrauen, zur Mitarbeit an diesem Buchprojekt zu gewinnen, das erstmals die Geschichte, Entwicklungen, Aktivitäten und Netzwerke sowie die gesellschafts-politischen Einstellungen des Forums einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich macht. Zahlreiches Bildmaterial aus der Anfangszeit, von den Zusammenkünften und workshops geben der weit verzweigten Forumsarbeit ein Gesicht. Eine Zusammenstellung der vorbereitenden inter-nationalen Frauenkonferenzen, der Themen und Orte der Generalversammlungen, Treffen der Nationalkoordinatorinnen, Namen der Kopräsidentinnen und eine Auswahl europäischer Projekte unterstreichen die großartige Geschichte des europäischen Forums.

Gegründet 1982 in Gwatt in der Schweiz, ist es in 30 Ländern Europas als internationale Organisation aktiv. Eines der wichtigen Anliegen des Forums war und ist es, Europa als gemeinsamen Lebens- und Kulturraum für die Frauen erlebbar zu machen. Neben dem Christinnenrat und der ökumenisch verantworteten Weltgebetstagsarbeit bedeutet das Forum gelebte Basisökumene, in der Frauen aus evangelischen, katholischen, altkatholischen und orthodoxen Konfessionsgruppen verantwortlich und gleichberechtigt zusammenarbeiten. 2006 gibt sich das Forum eine neue Satzung, 2007 werden die Ökumenischen Leitsätze und 2010 die Ökologischen Leitlinien und Handlungsoptionen veröffentlicht. (Siehe Theologinnen, S. 114f.) Von den europaweiten Aktivitäten zeugen insbesondere die sich entwickelnden Projekte wie die Nachbarinnen-Treffen im Zeichen der Versöhnung rund um die Ostsee, die ökologische Sommerschule, das gemeinsame biografische Arbeiten mit Frauen aus Ost und West oder der Egeria-Pilgerinnenweg. Die kirchen- und gesellschaftspolitische Dimension der Forumsarbeit erstarkte im Kontext der Mitarbeit an der Dekade „Kirchen in Solidarität mit den Frauen“, der Kampagne „Erlassjahr 2000“, der Sommerakademien in Boldern, der ökologischen Sommerschule oder des Einsatzes gegen Frauenhandel und Zwangsprostitution seit der Expo in Hannover im Jahr 2000.

Das sehr empfehlenswerte Buch dokumentiert in beeindruckender Weise, wie das Forum in mehr als 25 Jahren das weibliche Gesicht der Ökumene prägte.

Cornelia Schlarb